



Links: Georgi und Wladimir Stenberg (1900–1933/1899–1982). Rechts: Henri de Toulouse-Lautrec (1864–1901). Unten: Lucian Bernhard (1883–1972)

MUSEUM

WERBEPLAKATE aus 200 Jahren

HAMBURG Am Anfang stand die Werbung – dann wurde aus der Plakatgestaltung ein eigenes Genre, das berühmte Künstler wie **Henri de Toulouse-Lautrec** und **Alfons Mucha** beschäftigte. Das Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe (MKG) stellt zurzeit über 400 Exponate aus (bis 20.9.).



BUCH-TIPP

ANSELM KIEFER: Sein „Opus Magnum“

KOCHEL Das Franz Marc Museum in Kochel am See zeigt 23 Glasvitrinen mit Arbeiten des berühmten Künstlers **Anselm Kiefer**, 75 (bis 21.2.2021). In diesem Bildband zur Schau präsentieren Intellektuelle wie Ex-Hanser-Verleger **Michael Krüger**, 76, und Schriftsteller **Ferdinand von Schirach**, 56, ihre Deutungen (Schirmer/Mosel, 44,80 Euro).

AUSSTELLUNG

BÄUME aus zwei Sichtweisen

HANNOVER Der US-Amerikaner **Carroll Dunham**, 70, und der Deutsche **Albert Oehlen**, 65, haben seit den 80ern die Gegenwarts-kunst geprägt. Die Ausstellung „Bäume/Trees“ im Sprengel Museum Hannover ist eine Hommage an beide Maler und ihre jeweils typischen Herangehensweisen (bis 18.10.).



Carroll Dunham: „Late Trees #5“ (2012)

ARTNEWS



SCHAFFENSZENTRUM Im Atelier von Jorinde Voigt bestaunen die Besucher die neusten Werke der Künstlerin

BERLIN

Corona als KUNSTMOTOR

„Kunst an dem Ort zu sehen, wo sie entsteht, hat eine ganz eigene Qualität“, schwärmte Gallerist **Johann König**. Seine Künstlerin **Jorinde Voigt** hatte in ihr Atelier in Oberschöneweide geladen, um ihre neuen Werke zu präsentieren. Diese entstanden während des Lock-downs. „Jorinde muss einfach ihre Arbeit machen, selbst wenn die Welt untergehen würde. Das zeichnet sie aus“, so König weiter. Entstanden sind Gemälde und fragile Skulpturen. „Das ist meine Art von Kommunikation. Ich wollte eine Schrift für meine innere Haltung schaffen. Eine Notation für meine Wahrnehmung entwickeln“, erklärte die Künstlerin. Resultat: Rote, weiße, goldene Striche gehen auf blauem Grund ein Versprechen ein. „Eine Linie kann nicht lügen.“ C. B.-M.



GALERIST Johann König vor den Werken seiner Künstlerin



Die mathematische Fibonacci-Folge griff Voigt in ihren Skulpturen auf



Linien spiegeln Emotion, Rhythmus und Musik. Stückpreis: 26 000 Euro



AUSSENANSICHT DES ATELIERS Wo früher AEG produzierte, entsteht jetzt Kunst

Jorinde Voigt gehört zu den gefragtesten deutschen Künstlern



Fotokünstler Olaf Heine kam in Begleitung seiner Frau Marion

1



Aus bayerischer Fichte gezimmert: die Public Art-Brücke von Bow-Wow an der Isar in München

2



Die Installation „The End“ von Phillipson am Trafalgar Square

Anish Kapoor beim Aufbau der Outdoor-Show

3

Kunst unter SOMMERBLAU

1 Mein Gebot der Stunde: Raus an die frische Luft! Denn kein Ausstellungsraum ist Corona-geeigneter als das Himmelsgewölbe. Vor allem jetzt, unter dem Sommerblau. Gut, dass gerade überall die Public Art wie Pilze aus den Böden ploppt. In München begeistert mich eine Holzbrücke ins Nirgendwo an der Isar, entworfen von Japans Architekturbüro **Bow-Wow**. Der Name ist Programm und lässt mich stottern: Wow, wow, wow! Übrigens ist die Installation der Startschuss einer Public-Art-Reihe in der Stadt, die „Carte Blanche“ heißt.

2 In Großbritannien stellt einer unserer größten zeitgenössischen Künstler seine Arbeiten in den Park des palladianischen Landsitzes Houghton Hall. Dort zeigt **Anish Kapoor** 24 Skulpturen aus seiner 40-jährigen Karriere. Es ist seine größte Outdoor-Show und das Setting mit englischem Herrenhaus erinnert an einen **Jane Austen**-Roman. Seufz.

3 Ziemlich das Gegenteil, zwar extrem süß, aber mit Insekt auf Sahne, ist die neue Installation von **Heather Phillipson** am Trafalgar Square London. Auf der Kirsche ihres Objekts sitzt übrigens eine echte Drohne, die Live-Bilder von einem der verkehrsreichsten Plätze Englands an die Webseite der Künstlerin schickt. Das ist ein versteckter Kommentar zum kameraverseuchten Überwachungsstaat. Bitter-süß-gut!

4 Und drinnen? Ist auch tierisch was los. Mein Lieblings-Weimaraner **Riley** zieht tapfer seine Runden durch das Museum of Fine Arts Boston. Der Museumshund erschnüffelt Schädlinge, die an der Kunst knabbern wollen. Feini!



Bye-bye, Käfer & Co.! Museumshund Riley auf Mission in Boston



MONs KUNST-KOLUMNE Instagram@MonMuellerschoen

FOTOS: STENBERG/VEBILD-KUNST, BONN/2020, LUCIAN BERNHARD/VEBILD-KUNST, BONN/2020, GARRILOU/INAM/COURTESY OF THE ARTIST AND GLAUSTONE GALLERY, NEW YORK AND BRUSSELS, T. PASIG/PASSIG/ART FOR FUN/ART, CHRIS TOPH/ART/ART, DDP, IMAGO, COURTESY OF THE MUSEUM OF FINE ARTS, BOSTON

4